



DAS KOMMUNALE NETZWERK:

**Anlaufstellen gegen
Rechtsextremismus,
Rassismus, religiöse Radikalisierung
und Gruppenbezogene
Menschenfeindlichkeit in München**

Die Landeshauptstadt München hat in den vergangenen Jahren ein Kommunales Netzwerk gegen Rechtsextremismus, Rassismus, religiöse Radikalisierung und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit geschaffen, in dem verschiedene Stellen und Initiativen aus Zivilgesellschaft und Verwaltung auf der Basis einer je eigenen Fachlichkeit und Spezialisierung zusammenwirken.

Dieser Flyer stellt die verschiedenen Angebote vor und dient der Orientierung.

Inhalt

Koordination und Kampagnen

- 2 Fachstelle für Demokratie (FgR)

Recherche, Dokumentation und Information

- 4 Fachinformationsstelle Rechtsextremismus in München (firm)

Unterstützung für Betroffene bei Diskriminierung, Rassismus und rechter Gewalt

- 5 BEFORE e.V.

Ansprechpartner bei Fragen zur Radikalisierung von Jugendlichen durch rechtsextreme, religiös begründete oder generell menschenfeindliche Ideologien

Anlaufstellen / Hilfestellungen für die pädagogische Praxis

- 7 Stadtjugendamt (Bereich politische Bildung)

Pädagogische Vermittlung: Demokratiebildung und Radikalisierungsprävention

- 8 Netzwerk demokratische Bildung

- 9 Bildungskollektiv „Die Pastinaken“

- 10 Fachstelle Demokratische Jugendbildung Kreisjugendring München-Stadt

- 11 UFUQ: Fachstelle zur Prävention von religiös begründeter Radikalisierung in Bayern

Stadtteilarbeit

- 12 Bezirksausschüsse

Zivilgesellschaftliche Bündnisse

- 13 München ist bunt!

2 Koordination und Kampagnen

FACHSTELLE FÜR DEMOKRATIE (FGR)

Die direkt dem Oberbürgermeister unterstellte Fachstelle für Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Rassismus, religiöse Radikalisierung und Menschenfeindlichkeit (kurz: Fachstelle für Demokratie) koordiniert das städtische Verwaltungshandeln für Demokratie und gegen Rechts-Extremismus, Rassismus und weiteren Formen der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit sowie im Hinblick auf religiöse Radikalisierung.

Hauptaufgabe der Fachstelle ist es, sämtliche demokratischen Kräfte in München, die sich bereits gegen die oben genannten demokratiefeindlichen Tendenzen engagieren, zu bündeln, weiter zu vernetzen und zu stärken. Eine demokratische Stadtgesellschaft stellt langfristig den besten Schutz gegen Rechtsextremismus, Rassismus, religiöse Radikalisierung und verschiedene Formen der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit dar.

- Beratung und Unterstützung des Oberbürgermeisters sowie des Stadtrates in der Auseinandersetzung mit den oben genannten demokratiefeindlichen Tendenzen in der Münchner Stadtgesellschaft
- Koordination und Steuerung der Aktivitäten der Verwaltungsprozesse zu o.g. Themen
- Vernetzung, Informationsaustausch und gemeinsame Aktivitäten mit den Münchner Bezirksausschüssen bei deren Vorgehen gegen Rechts-Extremismus, Rassismus, religiöse Radikalisierung und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit sowie für Demokratie

- Unterstützung und Zusammenarbeit mit Bürgerinnen und Bürgern, Initiativen und Vereinen der Münchner Zivilgesellschaft
- Organisation und Durchführung von Veranstaltungsreihen und Kampagnen (u.a. „Kunst Kultur Respekt“, „Angst ist ein schlechter Ratgeber“), mit dem Ziel, den gesellschaftspolitischen Diskurs in der Stadtgesellschaft zu prägen.
- Gestaltung und Koordination des Münchner Programms zu den Internationalen Wochen gegen Rassismus
- Vertretung der Landeshauptstadt München bei den o.g. Themen in der Kommune sowie auf Landes-, Bundes- und auf europäischer Ebene (u.a. Europäische Städtekoalition gegen Rassismus)

**fgr@muenchen.de, Tel: 089 / 233-92642,
www.muenchen.de/demokratie**



Landeshauptstadt München
Oberbürgermeister

Fachstelle für Demokratie -
gegen Rechtsextremismus, Rassismus
und Menschenfeindlichkeit

4 Recherche, Dokumentation und Information

FACHINFORMATIONSTELLE RECHTSEXTREMISMUS IN MÜNCHEN (FIRM)

Die Stärkung der lokalen Demokratie und die Arbeit gegen die extreme Rechte im Gemeinwesen zu befördern ist langfristige Herausforderung und Daueraufgabe zugleich. Hierbei gilt es, Multiplikatoren, kommunale Verwaltung und Politik ständig über extrem rechte Entwicklungen in unserer Stadt zu informieren.

Seit 2009 gibt es die Fachinformationsstelle Rechtsextremismus in München (firm). Diese ist organisatorisch angesiedelt beim Feierwerk e. V. Die firm ist Anlaufstelle zu Fragen über extrem rechte Aktivitäten, Organisationen, Strukturen und Themen in der Landeshauptstadt München. Die firm recherchiert, beobachtet und analysiert aktuelle Entwicklungen in der regionalen extrem rechten Szene. Sie bietet Fachveranstaltungen zur Thematik, informiert und unterstützt Einrichtungen, Initiativen und Projekte in München, um extrem rechten Aktivitäten Raum und Ausbreitungsmöglichkeiten zu nehmen.

Zu diesem Zweck bietet die firm auch in Kooperation mit der Antifaschistischen Informations-Dokumentations- und Archivstelle München e. V. (a.i.d.a. e. V.) einer Fachöffentlichkeit Zugang zu einer umfangreichen Bibliothek und Materialsammlung zum Thema. Indem Wissen und Erfahrungen zur Verfügung gestellt werden, möchte firm die Rahmenbedingungen für das Engagement gegen die extreme Rechte verbessern.

firm@feierwerk.de, Tel: 089 / 46133090,
www.089-gegen-rechts.de



5 Unterstützung für Betroffene bei Diskriminierung, Rassismus und rechter Gewalt

BEFORE E.V.

Der Verein BEFORE e.V. ist Träger einer Beratungsstelle mit zwei Fachbereichen. Einer davon ist auf die Unterstützung und Begleitung von Personen spezialisiert, die von rassistischer und rechter Gewalt betroffen sind. Der zweite ist auf die Beratung von Betroffenen rassistischer, antisemitischer, antiziganistischer, islamfeindlicher Diskriminierung spezialisiert.

Das Angebot richtet sich an direkt Betroffene ebenso wie an Angehörige, Freunde oder Zeug_innen von Vorfällen.

Die Beratung erfolgt für das Stadtgebiet München:

- kostenlos
- parteiisch für die Betroffenen
- in unseren Büroräumen oder bei Bedarf aufsuchend
- mehrsprachig durch den Einsatz von Dolmetscher_innen
- unabhängig von Behörden

Neben der Beratungsleistung versteht sich die Beratungsstelle als Sprachrohr für die Belange der Betroffenengruppierungen. Diskriminierungsfälle und Übergriffe mit rassistischem oder rechtem Hintergrund werden anonym dokumentiert, um Dunkelziffern sichtbar zu machen und Öffentlichkeit für die Missstände herzustellen. Durch Vorträge und Fortbildungen werden zudem die Sensibilisierung und Diskussion zu den beiden Themenfeldern angeregt und ein kritischer gesellschaftlicher Diskurs gefördert.

kontakt@before-muenchen.de, Tel: 089 / 46224670,
www.before-muenchen.de



Ansprechpartner bei Fragen zur Radikalisierung von Jugendlichen durch rechtsextreme, religiös begründete oder generell menschenfeindliche Ideologien

Grundsätzlich sollten im Bereich der vielfältigen pädagogischen Angebote zuerst die kommunalen Strukturen vor Ort in Anspruch genommen werden und – soweit notwendig – über diese Kontakt zu Einrichtungen auf der Landesebene hergestellt werden.

ANLAUFSTELLEN / HILFESTELLUNGEN FÜR DIE PÄDAGOGISCHE PRAXIS

STADTJUGENDAMT (BEREICH POLITISCHE BILDUNG):

Fortbildung / Workshops / Erstclearing / unterstützende Beratung in Bezug auf Rechtsextremismus / religiöse Radikalisierung

Im Bereich von Erstclearing in Bezug auf Einzelfälle und für die unterstützende Beratung ist das Stadtjugendamt – Bereich politische Bildung - Ansprechpartner. Die Anlaufstelle bietet ein Erstclearing und Beratung für Fachkräfte, Multiplikatoren, Lehrerinnen und Lehrer zum gesamten Themenspektrum Rechtsextremismus, religiöse Radikalisierung und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit an. Fehlende Informationen, unklare Situationen, sowie notwendige Einschätzungen können hier erfragt, besprochen und eingeholt werden. Die Vermittlung demokratischer Werte und von Handlungsstrategien gegen Rechtsextremismus, religiöse Radikalisierung und Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit sind Bestandteil der Arbeit.

Die Stelle ist spezialisiert auf die pädagogische Umsetzung des Themas und entwickelt eigene Angebote vorwiegend für Schulen, Fachkräfte, Lehrerinnen und Lehrern Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, und bietet stadttinterne Fortbildungen mit einem pädagogischen Fokus an. Die Informations- und Fortbildungsangebote orientieren sich an den Interessen und Arbeits- sowie Lebenswelten der unterschiedlichen Zielgruppen.

Sollten Kontakte zu anderen städtischen Stellen oder entsprechenden Behörden sinnvoll oder notwendig sein, werden diese vermittelt. Beispielsweise kann es in Einzelfällen im Kontext religiöser Radikalisierung angeraten sein, eine Vermittlung an die Nichtregierungsorganisation Violence-Prevention-Network (VPN) vorzunehmen. VPN ist auf die Beratung, Begleitung und ein spezifisches Training für radikalierungsgefährdete Jugendliche und deren Angehörige spezialisiert. VPN arbeitet eng mit dem Kompetenzzentrum für Deradikalisierung beim Landeskriminalamt zusammen.

politische-bildung.soz@muenchen.de,
Tel.: 089 / 233-49590



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat
Stadtjugendamt



PÄDAGOGISCHE VERMITTLUNG: DEMOKRATIEBILDUNG UND RADIKALISIERUNGSPRÄVENTION

NETZWERK DEMOKRATISCHE BILDUNG

Das Netzwerk demokratische Bildung ist bei der Arbeitsgemeinschaft Friedenspädagogik e.V. (AGFP) angesiedelt und organisiert Fortbildungsveranstaltungen für Fachkräfte und Multiplikator_innen zu den Themenfeldern Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Rechtsextremismus und religiös motivierte Radikalisierung und der Radikalisierung von Jugendlichen durch andere Ideologien der Ungleichwertigkeit, bspw. Rassismus, Islamfeindlichkeit, Antisemitismus. Es berät und unterstützt Einrichtungen bei der Planung eigener Veranstaltungen zu den genannten Themenbereichen.

Im Netzwerk demokratische Bildung München arbeiten Fach- und Führungskräfte aus den Arbeitsfeldern Schule, Jugendhilfe, Ausbildung, Erwachsenenbildung und Wissenschaft zusammen, ebenso Institutionen und Organisationen, deren Schwerpunkt in der Arbeit gegen Rechtsextremismus liegt. Im Netzwerk realisiert sich eine Zusammenarbeit zwischen staatlichen (landesweiten), kommunalen und zivilgesellschaftlichen Akteuren. Die Mitwirkenden im Netzwerk koordinieren die Planungen ihrer Bildungsarbeit, tauschen Erfahrungen aus, verständigen sich über Standards und formulieren fachliche Stellungnahmen.

Die Geschäftsstelle des Netzwerks berät auch bei der Konzeption von pädagogischen Maßnahmen. Sie vermittelt Kooperationen für Veranstaltungen und Projekte. So organisiert sie die Zusammenarbeit von Ufuq und den „Pastinaken“ (s.u.) für Bildungsmaßnahmen im Spannungsfeld zwischen anti-muslimischem Rassismus und religiös motivierter Radikalisierung. Bei Konflikten innerhalb von Gruppen und Schulklassen, die im Zusammenhang mit gesellschaftlichen Ausgrenzungsmustern stehen, kann die Zusammenarbeit zwischen den „Pastinaken“ und den Fachkräften für Konfliktbearbeitung bei der AGFP in die Wege geleitet werden.

demokratische-bildung@agfp.de,
Tel.: 089 / 6518222, www.089-gegen-rechts.de



BILDUNGSKOLLEKTIV „DIE PASTINAKEN“

Die „Pastinaken“ machen Angebote für die Vermittlung demokratischer Werte, Normen und Handlungskompetenzen in allgemeinbildenden Schulen und Berufsschulen, sowie im außerschulischen Bereich. Sie bieten Workshops und Seminargebote für Projekttag und Schullandheimaufenthalte an. Die Themen und Methoden werden für jeden praktischen Einsatz aktualisiert und an die Bedürfnisse der Zielgruppe angepasst.

Angebote für Jugendliche und für Fachkräfte gibt es zu folgenden Themenbereichen:

- Demokratie, Grundwerte und gesellschaftliche Aushandlungsprozesse
- Diskussionswerkstatt zu aktuellen politischen und gesellschaftlichen Themen
- Flucht und Migration
- Europa und europäische Identität - Dekodierung rechtspopulistischer Perspektiven
- Identitäre Ausgrenzung, Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus
- Argumentationstraining gegen Parolen
- Das Politische in Jugend- und Subkulturen
- Weiblichkeit und Männlichkeit – Gesellschaftliche Normen und Rollenvorstellungen
- Antiziganismus
- Antisemitismus

Die „Pastinaken“, ein Kollektiv von jungen Teamerinnen und Teamern für politische Bildungsarbeit gibt es seit 2013. Der Name geht auf den ersten Praxiseinsatz zurück, nämlich die pädagogische Betreuung der Ausstellung „Pastinaken raus!“ im März 2013 im Gasteig.

Die „Pastinaken“ sind fachlich hoch qualifiziert, die meisten kommen aus Studienrichtungen wie Politikologie, Ethnologie oder Pädagogik. Didaktisch und methodisch bilden sie sich ständig fort.

pastinaken@agfp.de, Tel.: 089 / 6518222
www.diepastinaken.de



FACHSTELLE DEMOKRATISCHE JUGENDBILDUNG KREISJUGENDRING MÜNCHEN-STADT

Historisch-politische Jugendbildung ist ein zentraler Bestandteil der Demokratieverziehung in München und der Arbeit gegen Rechtsextremismus und Rassismus.

Sie vermittelt Kenntnisse über das nationalsozialistische Verbrechenregime, setzt sich mit Motiven und ideologischen Hintergründen der Täter und Mitläufer auseinander, sie gedenkt der Opfer und ihren Schicksalen. Dies ist verbunden mit der Arbeit für ein kritisches Verständnis und eine Aufmerksamkeit für gesellschaftliche und politische Verhältnisse heute, für rechtstendenziöse Einstellungen, Vorurteile und Feindbilder, für ideologische Denkmuster, Inszenierungen und Vorgehensweisen der extremen Rechten.

Die Fachstelle demokratische Jugendbildung informiert, klärt auf und fördert Nachdenken – auch über eigene Standpunkte. Sie regt dazu an, sich in das heutige gesellschaftliche und politische Geschehen aktiv einzumischen und an einer demokratischen, bunten und aufgeschlossenen Stadtgesellschaft mitzuwirken. Dies verknüpft sie mit einem demokratischen Bildungsverständnis: Junge Menschen bestimmen die Inhalte und Methoden der Bildungsarbeit direkt mit, sie gestalten selbstbestimmt Aktivitäten von der Geschichtswerkstatt über Gedenkveranstaltungen und Seminaren bis zur Demo.

Die Fachstelle bietet außerdem Fortbildungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren an und kooperiert mit Organisationen, Initiativen und städtischen Einrichtungen gegen Rechtsextremismus.

demokratische_jugendbildung@kjr.de
<http://www.kjr-m.de/themen/demokratische-jugendbildung/fachstelle-demokratische-jugendbildung>



UFUQ.DE: FACHSTELLE ZUR PRÄVENTION VON RELIGIÖS BEGRÜNDETER RADIKALISIERUNG IN BAYERN

Die landesweite Fachstelle zur Prävention von religiös begründeter Radikalisierung in Bayern hat ihren Sitz in Augsburg und ist Teil des „Baye-rischen Präventions- und Deradikalisierungsnetzwerks gegen Salafismus“. Das vierköpfige Team informiert und berät Einrichtungen der Bildungs- und Jugendarbeit, aber auch kommunale Verwaltungen und zivilgesellschaftliche Akteure in der Prävention von religiös begründeten Radikalisierungen und dem Umgang mit demokratie- und freiheitsfeindlichen Einstellungen.

Die Unterstützung der Fachkräfte erfolgt durch Fortbildungen, Vorträge und Beratungen zu den Themenfeldern Islam, Islamfeindlichkeit, Salafismus und gewaltbareitem Islamismus. Die Fachstelle stellt dafür didaktisches Material in Form von Handreichungen und Filmmaterial für die pädagogische Arbeit zur Verfügung. Die Fachstelle fördert den Fach-austausch und stärkt die Vernetzung lokaler und überregionaler Akteure.

ufuq.de wird vom Staatsministerium für Familie und Soziales und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert und kooperiert mit dem Kommunalen Netzwerk in der Landeshauptstadt München.

bayern@ufuq.de, Tel.: 0821 / 65078560
<http://www.ufuq.de/bayern>

BEZIRKSAUSSCHÜSSE

Seit 2013 haben alle 25 Münchner Bezirksausschüsse die Möglichkeit, einen oder mehrere Beauftragte gegen Rechtsextremismus zu benennen. Die Beauftragten stellen einen wichtigen Knotenpunkt auf der lokalen Ebene dar. Sie dienen als Informationsdrehscheibe sowie als Anlaufstelle und koordinieren Aktivitäten vor Ort.

Die Vernetzung dieser lokalen Akteure mit den restlichen Netzwerkstellen wird durch regelmäßige Treffen gewährleistet, zu denen die Fachstelle für Demokratie einlädt. Dort werden bestimmte Themen schwerpunktmäßig besprochen werden (best-practice-Beispiele aus dem Bundesgebiet, Interaktion mit der Polizei etc.). Darüber hinaus nehmen die BA-Beauftragten an Veranstaltungen zivilgesellschaftlicher Träger des Netzwerks (firm, Before etc.) teil und bilden sich so fort. Die Aktivitäten, Themen und Sichtweisen der lokalen Beauftragten sind auch für das restliche Netzwerk von erheblicher Bedeutung.

Um die Beauftragten besonders zu schützen, genießen sie städtischen Rechtsschutz für Maßnahmen, die in Zusammenhang mit ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit stehen.

bitte die jeweiligen Bezirksausschüsse konsultieren:

<https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtpolitik/Bezirksausschuesse>

„MÜNCHEN IST BUNT!“ STELLT SICH VOR:

„München ist bunt!“ e. V. ist ein gemeinnütziger Verein, der sich gegen Rassismus und Menschenverachtung sowie für eine demokratische und tolerante Stadtgesellschaft einsetzt.

Wir sind der Überzeugung, dass man gegen Rechtsextremismus wirksam mit Initiativen und Projekten vor Ort vorgehen kann. Deswegen arbeitet der Verein mit lokalen politischen Institutionen – den Stadtteilparlamenten (Bezirksausschüssen) – und anderen zivilgesellschaftlichen Initiativen zusammen. Viele unserer Mitglieder sind in den Bezirksausschüssen („BAs“) aktiv, einige als BA-Vorsitzende, andere als BA-Beauftragte gegen Rechtsextremismus.

2015 und 2016 haben wir z. B. immer wieder den zivilgesellschaftlichen Protest gegen die Aufmärsche der Pegida in München organisiert.

Wir sehen es zudem als unsere Aufgabe an, durch politische Bildung und Aufklärung insbesondere junge Menschen auf die Gefahren von Diskriminierung und Ausgrenzung durch rechtspopulistische und rechtsextreme Agitation hinzuweisen. Zu diesem Zweck geben wir eine Ausstellung zum Thema „Rechts – Total? Normal?“ heraus und haben einen Comin-Band „ComiX gegen Rechts“ erstellen lassen. Die Ausstellung kann kostenlos ausgeliehen werden (Anfragen bitte an ausstellung@muenchen-ist-bunt.de), die Comics können unter info@muenchen-ist-bunt.de bestellt werden.

„München ist bunt!“ ist Preisträger des Förderpreises „Münchner Lichtblicke 2013“. Der Verein finanziert sich im Wesentlichen durch Mitgliedsbeiträge und Spenden.

Weitere Informationen sind auf unserer Homepage (www.muenchen-ist-bunt.de) und auf unserer facebook-Seite verfügbar.

info@muenchen-ist-bunt.de



V.i.S.d.P.: Fachstelle für Demokratie – gegen Rechtsextremismus,
Rassismus und Menschenfeindlichkeit, Marienplatz 8, München

Gestaltung: umwerk.de

